



öffentliche Sitzungsvorlage

Ausschuss für Kultur und Stadttheater am 05.12.2023

Amt: 17 Kulturamt
Verantwortlich: Martin Fink, Leiter Amt 17
Vorlagennummer: 2023/17/363

TOP 5

Erinnerungskultur; Zwischenbericht aus der Kommission und Zeitzeugengespräche; Bericht

1. Sachverhalt:

I) Zwischenbericht aus der Kommission für Erinnerungskultur

- 1) Arbeitsgrundlagen der Kommission (Auszüge)
 - Die Kommission tagt nichtöffentlich, bisher viermal im Jahr
 - In einem ersten Schritt werden alle ca. 80 Straßennamen untersucht, deren Namensgeber zwischen 1933-45 handlungsfähig waren
 - Am Ende der Gremiumsarbeit steht zu dieser Aufgabe eine Empfehlung an den Stadtrat (Kategorien: unbedenklich, Kontextualisierungsbedarf, Umbenennung)
 - Es wurde ein Kriterienkatalog zur Einordnung der Straßennamen erarbeitet
 - Inhaltliche (!) Zwischenstände sollen an die Öffentlichkeit gegeben werden (Kulturausschuss, Vorträge, Publikationen, Homepage)
 - Es wurde eine Biogrammstruktur für die systematische Bearbeitung der Einzelbiografien (meist Kurz-Biogramme) erarbeitet
 - Es wurde ein Kriterienkatalog für künftige Straßenbenennungen erarbeitet
- 2) Bisher angestoßene Biogramme
 - Unbedenkliche Namen (ohne weitergehende Untersuchung): Personen im Widerstand, Opfer, Personen im Exil usw. (wird künftig auf Homepage veröffentlicht)
 - Künstlerpersönlichkeiten (wird künftig auf Homepage veröffentlicht)
 - Alt-Oberbürgermeister: tiefergehende Gutachten zu August Fischer und Otto Merkt wurden beauftragt und erstellt, da beide als Führungspersönlichkeiten im NS tätig; für Otto Merkt sind eine Publikation und ein bewegter Donnerstag in 2024 geplant
 - 30 Kurz-Biographien bei Studierenden beauftragt (von Prof. Martina Steber und Markus Naumann begleitet und korrigiert): werden in einer kommenden Sitzung besprochen und sollen im Anschluss auf der Homepage der Stadt publiziert werden
Ergebnis: von Studierenden aufgrund hoher Komplexität nicht leistbar
- 3) Nächste Schritte
 - Diskussion und Bewertung der bereits beauftragten Biographien
 - Für 2024 sind 45.000 Euro im Budget des Kulturamtes vorgesehen
 - Vorgesehen ist ein Gesamtauftrag der verbleibenden Kurz-Biographien für 35.000 EUR, weiterhin sind 10.000 EUR für vertiefende Untersuchungen vorgesehen

II) Zwischenbericht aus dem Zeitzeugenprojekt

- In den Jahren 2022 und 2023 wurde in Kooperation mit dem Heimatverein ein Zeitzeugenprojekt durchgeführt
- Die Gespräche führte Dr. Veronika Heilmannseder
- Schwerpunkt der Gespräche lag auf der Zeit des NS und der direkten Nachkriegszeit; weiterhin wurden inhaltlich oder aufgrund des Lebenswerkes (Alt-OB Dr. Höß) hervorgehobene Gespräche geführt
- Die Zwischenergebnisse wurden in einem Pressegespräch vorgestellt und in einem Bewegten Donnerstag der sehr interessierten Öffentlichkeit vorgestellt
- Aus der PM: *Die Erzählungen der Befragten brachten u.a. hervor, dass die NSDAP und ihr Unrechtsstaat von 1933 bis 1945 sehr unterschiedlich erlebt und aufgefasst wurden. Es gab Erlebnisse von unmittelbarer Gewalteinwirkung durch Staat und Parteiorgane sowie alltäglicher Angst und Sorge um Verfolgung. Es gab auch positiv erinnerte Berührungen mit der NSDAP und ihren Einrichtungen. Damit zeigt sich: Man konnte innerhalb Kemptens ganz unterschiedliche Erfahrungen mit dem NS-Regime machen, abhängig u.a. von Wohnlage und Herkunftsmilieu der Befragten.*
- Für 2023 sind Gespräche mit Menschen geplant, die bereit sind, Erinnerungen an die Nachkriegszeit zu teilen, darunter auch Heimatvertriebene

2. Bericht

Der Ausschuss für Kultur und Stadttheater nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.